Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift

mein eniges lieb lass mich allhie beleiben
Di weis des ist noch nicht hie beleibene
Du must noch manigen chumen strit
durchprechen Dister emplikch ist du der
vmb alsain gezeigt das du dir einen gesun=
den cher chunst tun in allem deinem
leiden sich so chanstu minier verzage
vnd vergisst alles deines laydes vnd
zu einer antwurt der chlag der
vnterstanden menschen di du sprechest
das ich es vbel gestatt meinen freunte
Nu lug wie ein vngeleithaut ist zwis=
chen meiner vnd dister zeit freuntsch=
aft vnd wie vngeleich wil ich es mein
freunten gestatten nach der warhaut
zenemen Sich wil gesweigen des grossen
chumers der arbait vnd manigs sua
ren leidens in denn si swimen vnd
verstent nacht vnd tag denn daz si
also geplendet sind das si es nicht
verstent Es ist doch ein ewige ordnung

+ Dy weltlichen menschen